

TELEKOM „DIREKT“
 AKTUELLE INFORMATIONEN
 FÜR TELEKOM-AKTIONÄRE



KONZERN-ENTWICKLUNG IM ZWEITEN QUARTAL 2013

Deutsche Telekom erlebt Kundenansturm im zweiten Quartal

Die wesentlichen Ergebnisse und Entwicklungen im zweiten Quartal 2013 auf einen Blick:

- Konzernweit 1,38 Millionen neue Mobilfunk-Vertragskunden
- T-Mobile US mit netto 688.000 neuen eigenen Vertragskunden
- Konzernumsatz steigt im zweiten Quartal um 5,4 %, bereinigtes EBITDA sinkt um 6,0 %
- Konzernüberschuss legt um 10 % auf 530 Mio. € zu
- Höhere Ausgaben für Kundengewinnung und Marketing für weiteres Wachstum um bis zu 700.000 Vertragskunden in den USA
- Konzern-Prognose für 2013: bereinigtes EBITDA von rund 17,5 Mrd. €, Free Cashflow von rund 4,5 Mrd. €
- Deutsche Telekom in Deutschland wieder Marktführer bei mobilen Service-Umsätzen
- Europäische Wachstumsfelder entwickeln sich positiv
- T-Systems verbessert Profitabilität

Mobilfunk und in den europäischen Beteiligungen um 258.000 neue Vertragskunden. Insgesamt konnten konzernweit rund 1,38 Millionen Mobilfunk-Kunden gewonnen werden. Der Bestand bei den TV-Kunden erhöhte sich im Quartal um 121.000, hinzu kamen 44.000 Breitband-Kunden.

„Wir erleben einen Kundenansturm auf beiden Seiten des Atlantiks. Unsere Strategie geht auf: In den USA legen wir eine gewaltige Trendwende vor und wollen den Erfolgsweg fortsetzen. Für dieses werthaltige Wachstum sind wir bereit, in diesem Jahr mehr Geld in die Hand zu nehmen als bislang geplant“, sagte René Obermann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom. „In Deutschland sind wir durch anerkannt beste Netzqualität und Top-Service wieder Marktführer bei den Service-Umsätzen im Mobilfunk. Und auch in unseren europäischen Beteiligungen konnten wir mehr Kunden gewinnen.“

T-Mobile US plant für den weiteren Jahresverlauf zusätzliche Marktinvestitionen für Kundengewinnung und Marketing. Ziel ist es, die Zahl der Vertragskunden unter eigener Marke im zweiten Halbjahr um

Konzern-Entwicklung im zweiten Quartal 2013	01
Thomas Dannenfeldt	06
Hauptversammlung in Köln	07
Aktionäre stimmen	
Dividendenausschüttung zu	07
Qualitätspreise	08
extel award Investor Relations	08
Sky Kooperation	08

T-Mobile US hat mit ihrer neuen Strategie im zweiten Quartal überzeugend die Trendwende im Neukundengeschäft geschafft: So verzeichnete T-Mobile US zwischen April und Juni 688.000 neue Vertragskunden unter der eigenen Marke. Im Vorjahresquartal hatte das Unternehmen noch 557.000 dieser Kunden verloren.

Auch in den anderen Märkten legte die Deutsche Telekom zu, so in Deutschland um 434.000 neue Vertragskunden im

weitere 500.000 bis 700.000 zu steigern. Das bedeutet einen Zuwachs bei den Vertragskunden im Gesamtjahr um netto zwischen 1,0 und 1,2 Millionen. Bislang lautete die Prognose, den Kundenbestand 2013 etwa stabil zu halten.

Dies wirkt sich auf die Planzahlen des Konzerns aus. Die Deutsche Telekom erwartet nun für das Gesamtjahr 2013 ein bereinigtes EBITDA von rund 17,5 Mrd. €. Bisher waren es unter Einbeziehung der früheren MetroPCS für das Gesamtjahr pro forma 18,4 Mrd. € bzw. unter Einbeziehung für tatsächliche acht Monate 18 Mrd. €. Die jetzige Differenz ist Folge einer bewussten Entscheidung für die Fortsetzung des Wachstumskurses bei T-Mobile US. Für den übrigen Konzern ergeben sich insgesamt keine Änderungen.

Dies gilt ebenso für den Free Cashflow, für den im Gesamtjahr nunmehr ein Wert von rund 4,5 Mrd. € statt bisher 5 Mrd. € erwartet wird. Der starke Kundenzuwachs mit hohem Geräte-Absatz inklusive iPhone wirkt sich auch auf den Teil des Free Cashflows aus, den die Deutsche Telekom in den USA erreicht.

Im abgelaufenen zweiten Quartal 2013 stieg der Umsatz der Deutschen Telekom gegenüber dem Vorjahreswert um 5,4 % auf 15,2 Mrd. €. Grund dafür war die Erstkonsolidierung von MetroPCS nach dem Zusammenschluss mit T-Mobile US zum 1. Mai 2013 sowie deutlich erhöhte Endgeräte-Umsätze in den USA durch das starke Neugeschäft. Organisch stieg der Umsatz um 2,1 Prozent. Wegen der höheren Aufwendungen in den USA ging das bereinigte EBITDA gleichzeitig um 6,0 % auf 4,4 Mrd. € zurück.

Der Konzern erhöhte seine Investitionen gemessen am Cash Capex im zweiten Quartal um 35 % auf 2,2 Mrd. €. Hier wirkte sich vor allem der rasante Ausbau des amerikanischen Mobilfunknetzes aus. Der Free Cashflow ging um 33,5 % auf 1,1 Mrd. € zurück. Positiv entwickelte sich der berichtete Konzernüberschuss im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr mit einem Plus von 10,0 % auf 530 Mio. €. Der bereinigte Konzernüberschuss ging um 1,5 % auf 820 Mio. € zurück.

	Q2 2013 Mio. € ^a	Q2 2012 Mio. € ^b	Veränderung in %
KONZERNUMSATZ	15.157	14.379	5,4
EBITDA bereinigt	4.417	4.701	(6,0)
Konzernüberschuss	530	482	10,0
Konzernüberschuss bereinigt	810	822	(1,5)
Free Cashflow ^c	1.109	1.668	(33,5)
UMSATZ OPERATIVE SEGMENTE			
Deutschland	5.565	5.610	(0,8)
Europa	3.420	3.583	(4,5)
USA	4.825	3.816	26,4
Systemgeschäft	2.273	2.486	(8,6)
Konzernzentrale & Shared Services	761	694	9,7

^a Zum 1.5.2013 wird die T-Mobile US erstmals als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen.

^b Die Werte der Vorjahresvergleichsperioden wurden aufgrund der Anwendung des geänderten IAS19 zum 1. Januar 2013 rückwirkend angepasst.

^c Vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum sowie vor AT&T-Transaktionen und Ausgleichszahlungen an Mitarbeiter der MetroPCS.

Operative Segmente

DEUTSCHLAND

Marktführerschaft bei mobilen Serviceumsätzen

Auf ihrem Heimatmarkt verbuchte die Deutsche Telekom im zweiten Quartal 2013 erfreuliche Trends. Im Mobilfunk gewann das Unternehmen die Marktführerschaft bei Serviceumsätzen zurück. Bereinigt um die Absenkung der Terminierungsentgelte (MTR) ergab sich hier ein Plus von 1,0 % gegenüber dem Vorjahr, unbereinigt verblieb ein Minus von 1,0 %. Die Telekom ist damit der einzige unter den vier Netzbetreibern in Deutschland mit einer Trendverbesserung in 2013.

Im zweiten Quartal steigerte das Unternehmen die Zahl der Mobilfunk-Vertragskunden um 434.000. Zum Neukundenwachstum trugen neben Wiederverkäufern (Service Provider) auch



157.000 Neukunden unter den eigenen Marken Telekom und Congstar bei. Die Kunden bestätigen dem Unternehmen wiederholt die beste Netzqualität im Festnetz und Mobilfunk, so etwa bei der Leserwahl der Fachzeitschrift Connect. Mehr als ein

Drittel der rund eine Million im zweiten Quartal verkauften Smartphones waren LTE - fähige Geräte. Der Datenumsatz bleibt mit einem Anstieg von 17,6 % eines der Zugpferde im Mobilfunk und liefert nun mehr als ein Drittel der Service-Umsätze.

Im Festnetz boomt weiterhin der Absatz von Glasfaser-Produkten. Die Gesamtzahl der Anschlüsse (VDSL und FTTH) kletterte im zweiten Quartal um 126.000 auf 1,27 Millionen. Davon stammten 45.000 Kunden aus dem Bereich Wholesale, im Wesentlichen aufgrund des erfolgreich gestarteten Kontingentmodells. Innerhalb eines Jahres ist damit die Zahl der Glasfaser-Anschlüsse um 69 % gestiegen.

Der Umsatz des operativen Segments Deutschland hat sich im zweiten Quartal 2013 mit minus 0,8% gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode nahezu stabil entwickelt und liegt bei rund 5,6 Mrd. €. Das bereinigte EBITDA sank wegen höherer Marktinvestitionen um 2,9 % auf 2,3 Mrd. €; dies entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge von 40,6 %, die damit im Zielkorridor von rund 40% in 2013 liegt.

EUROPA

Fortschritt auf Wachstumfeldern

Das Europa-Segment blickt im zweiten Quartal auf gute Entwicklungen bei den Kundenzahlen und den Wachstumfeldern, hat jedoch weiterhin mit Regulierungsentscheidungen und starkem Preisdruck in vielen Märkten sowie der unverändert schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation zu kämpfen.

Der Gesamtumsatz des operativen Segments Europa ging im Jahresvergleich um 4,5 % auf 3,4 Mrd. € zurück. Rund 80% des Rückgangs geht auf gesunkene mobile Terminierungsentgelte zurück. Zudem setzten wettbewerbsbedingte Preisreduzierungen und die weiterhin angespannte konjunkturelle Situation den Umsatz weiter unter Druck. Das bereinigte EBITDA sank um 7,4 % auf 1,1 Mrd. €. Wesentliche Treiber waren neben den rückläufigen Umsätzen in nahezu allen Ländern des Segments zusätzliche Ausgaben für die Vermarktung neuer Tarifpläne in den Niederlanden und Österreich. Dem entgegen stehen Effizienzmaßnahmen in mehreren Landesgesellschaften, die speziell in Griechenland positive Wirkungen auf das bereinigte EBITDA zeigen.

Die Wachstumfelder im Segment Europa machen im zweiten Quartal einen Anteil von insgesamt 21 % am Gesamtumsatz aus. Hierbei zeichnete sich insbesondere im TV-Geschäft ein positiver Trend mit einem Umsatzwachstum von 18 % im Jahresvergleich ab. Auch der B2B/ICT-Bereich zeigte im zweiten Quartal eine gute Entwicklung. Das Umsatzwachstum im Jahresvergleich verbesserte sich hier auf 7,7 %. Im ersten Quartal lag das Wachstum noch bei 4,3 %. Die mobilen Datenumsätze wuchsen um 8,4 %.



Auch die Entwicklung der Kundenzahlen ist erfreulich. Rechnet man die in Ungarn zu T-Systems übertragenen Geschäftskunden hinzu, so ergibt sich im gesamten Europa-Segment ein Plus bei den Mobilfunk-Vertragskunden von 258.000, 79.000 bei den TV-Kunden sowie 58.000 bei den Breitbandkunden.

USA

Erfolg mit Un-carrier-Strategie

Die Geschäftsentwicklung von T-Mobile US war im zweiten Quartal von drei wesentlichen Themen geprägt: der Erstkonsolidierung von MetroPCS ab dem 1. Mai, der Umstellung des Tarifmodells im Rahmen der „Un-carrier“-Strategie und

den verstärkten Marktinvestitionen mit dem drastisch erhöhten Absatz von Smartphones, darunter auch seit dem 12. April das Apple iPhone.



Der Umsatz ist im zweiten Quartal um 28,8 % auf 6,3 Mrd. US\$ gestiegen. Neben der Erstkonsolidierung von MetroPCS haben hierzu vor allem deutlich erhöhte Endgeräte-Umsätze beigetragen: Die hohe Zahl von Neukunden und die Bestandskunden erwarben im zweiten Quartal insgesamt 4,3 Mio. Smartphones, entsprechend 86 % aller verkauften Endgeräte. Im zweiten Quartal 2012 waren es noch 2,1 Mio. Smartphones. Deutlich gestiegene Kosten für die Kundengewinnung und verstärktes Marketing führten zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA um 10,3 % auf 1,2 Mrd. US\$.

Zur Jahresmitte ist die Kundenbasis von T-Mobile US auf 44 Millionen gewachsen. Davon stammten 8,9 Millionen Prepaid-Kunden aus der Erstkonsolidierung von MetroPCS. Weitere 1,13 Millionen kamen im zweiten Quartal 2013 über alle Kundensegmente neu hinzu. Im Vorjahr hatte hier noch ein Minus von 205.000 Kunden gestanden.

Hinter diesem starken Kundenwachstum steht die „Un-carrier“-Strategie in Verbindung mit einem breiten, modernen Endgeräte-

Portfolio. T-Mobile US hat ihr Tarifsystem radikal vereinfacht, im Vergleich zu den Wettbewerbern noch einmal attraktiver gemacht und den Mobilfunk-Service-Vertrag, der jederzeit kündbar ist, und den Geräte-Vertrag voneinander getrennt. Parallel wurde der Ausbau des LTE-Mobilfunknetzes beschleunigt: Die Bevölkerungsabdeckung liegt inzwischen bei 157 Millionen Menschen, ursprünglich geplant waren zur Jahresmitte rund 100 Millionen.

Diese Strategie zeigte im zweiten Quartal klare Erfolge: Der Brutto-Neukundenzuwachs hat sich bei den Vertragskunden um 77 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf rund 1,5 Millionen erhöht. Die Wechslerate im Vertragskunden-Segment sank auf rekordniedrige 1,6 %. Der vergleichbare leichte Netto-Rückgang der Prepaid-Kundenzahl erklärt sich aus der Migration von Prepaid- zu Postpaid-Kunden. Im Geschäft mit Service-Providern verzeichnete T-Mobile US einen Netto-Zuwachs von 319.000 Kunden – gegenüber dem zweiten Quartal 2012 mehr als eine Verzehnfachung.

SYSTEMGESCHÄFT

Marge steigt weiter

Eine weitere Steigerung der Effizienz führte bei T-Systems im zweiten Quartal erneut zu einer verbesserten Profitabilität. Die Market Unit – im Wesentlichen das externe Geschäft mit Großkunden der Deutschen Telekom – erzielte eine bereinigte EBIT-Marge im zweiten Quartal von 2,9 %. Im Vorjahreszeitraum hatte dieser Wert noch bei 1,4 % gelegen.

Weiterhin schwierig zeigte sich das Branchenumfeld mit anhaltendem Preisdruck. Dies trug zu einem Umsatzrückgang um 2,3 % auf 1,9 Mrd. € in der Market Unit bei. Bereinigt um Ver-

käufe in Frankreich und Italien sowie um Währungseffekte blieb der Umsatz der Market Unit annähernd stabil. Im Bereich Telekom IT – das interne IT-Geschäft des Konzerns in Deutschland – gab es dagegen wie geplant einen Umsatzrückgang um 30 %. Dieser hohe Wert ist beeinflusst durch die Verschiebung eines internen IT-Projekts.

Der Auftragseingang stieg im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % auf 2,0 Mrd. €. Zu den größten Abschlüssen zählte eine Vereinbarung mit dem finnischen Industrieunternehmen Kone. Betrachtet man den Halbjahreswert, so legte der Auftragseingang gegenüber den ersten sechs Monaten 2012 um 16,6 % auf 4,1 Mrd. € zu.



KAPITALMARKTUMFELD UND AKTIENMÄRKTE

Während die internationalen Aktienmärkte insbesondere in den Schwellenländern und in den USA im ersten Halbjahr 2013 insgesamt Boden gut machen konnten – so stieg z. B. der Dow Jones um rund 11 % – traten die europäischen Indizes weitgehend auf der Stelle. Unsicherheiten in Zusammenhang mit der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung dämpften die Kursentwicklung. Der Dow Jones Euro STOXX 50® verlor im Halbjahr rund 4 %.

Der DAX 30 konnte zwar im Mai auf neue Rekordstände ausbrechen, die Gewinne wurden in der Folge aber wieder abgegeben. Insgesamt verblieb für den DAX 30 im ersten Halbjahr ein Plus von 2,3 %.

Der europäische Telekommunikationssektor zeigte sich demgegenüber etwas stärker: Der Dow Jones Europe STOXX 600 Telecommunications® Index legte im ersten Halbjahr um 5,6 % zu.

ENTWICKLUNG DER T-AKTIE.

Die Aktie der Deutschen Telekom beendete das Halbjahr mit einem Kurs von 8,96 € oder einem Plus von 2 %. Auf Total Return-Basis (Aktienkurs-Performance plus reinvestierter Dividende) legte die T-Aktie im ersten Halbjahr sogar um 10,2 % zu. Die soliden Geschäftszahlen, die die Deutsche Telekom Anfang Mai für das erste Quartal 2013 berichtete, trugen erheblich zu dieser positiven Entwicklung bei.

Mit dem den Aktionären eingeräumten Wahlrecht die Dividende für das Geschäftsjahr 2012 in Form von Aktien statt in bar zu beziehen, betrat die Deutsche Telekom Neuland im DAX 30. Die Annahmequote von fast 38 % der Gesamtzahl der dividendenberechtigten Aktien übertraf die Erwartungen.

Außerordentlich erfolgreich verlief – nach dem Zusammenschluss mit der MetroPCS – das Börsendebüt der T-Mobile US in den Vereinigten Staaten. Am ersten Handelstag nach dem Zusammenschluss notierte die Aktie der Gesellschaft bei 16,52 US-\$. Zum Ende des ersten Halbjahres 2013 stand der Kurs bei 24,81 US-\$. Das entspricht einer Steigerung um 50 %.

FINANZKALENDER 2013/2014.^a

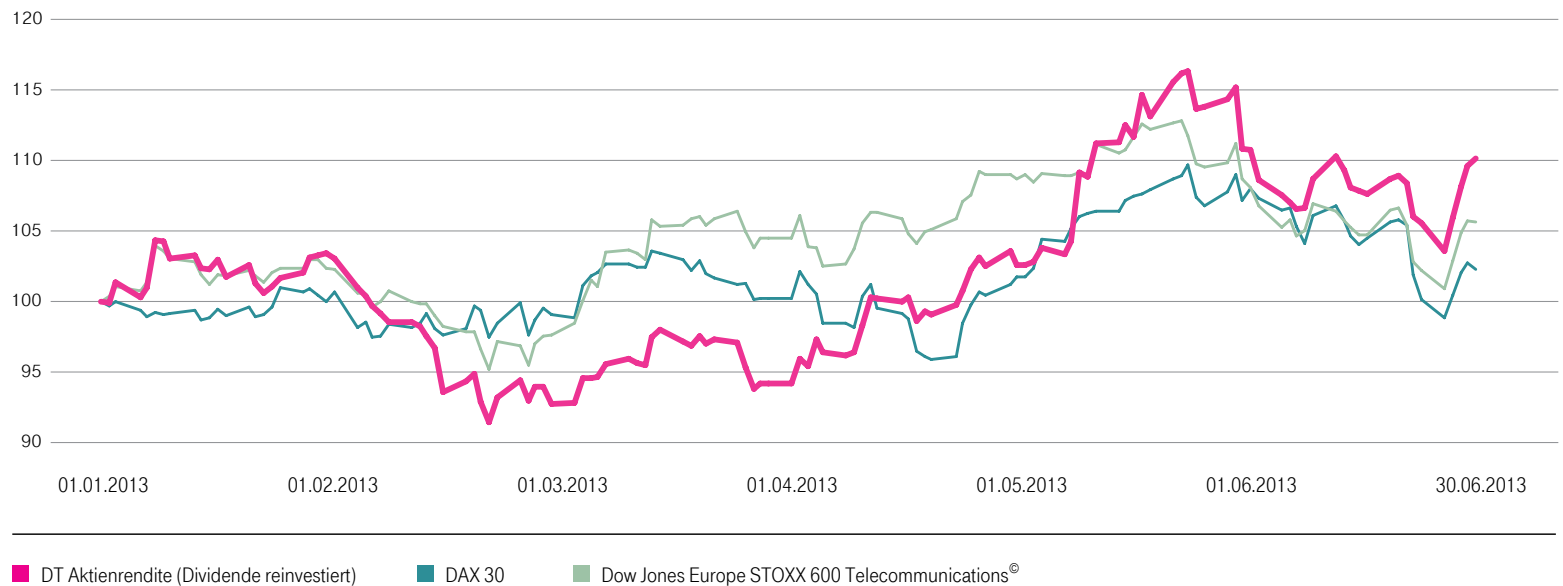
7. November 2013	6. März 2014	8. Mai 2014
3. Quartal 2013: Zwischenbericht zum 30.09.	Bericht zum Gesamtjahr 2013	1. Quartal 2014: Zwischenbericht zum 31.03.
15. Mai 2014	7. August 2014	6. November 2014
Hauptversammlung der Deutschen Telekom AG in Köln	2. Quartal 2014: Zwischenbericht zum 30.6.	3. Quartal 2014: Zwischenbericht zum 30.09.

^avoraussichtlich

► www.telekom.com/finanzkalender

Die Aktie der Deutschen Telekom stieg am 8. August, 17.00 Uhr, nach Veröffentlichung der Ergebnisse zum 2. Quartal 2013 auf 9,75 €; dies ist ein Plus von 7,71 % gegenüber dem Schlusskurs des Vortages.

AKTIENRENDITE DER T-AKTIE IM ERSTEN HALBJAHR 2013. (%)



THOMAS DANNENFELDT WIRD NEUER FINANZVORSTAND DER DEUTSCHEN TELEKOM

Thomas Dannenfeldt (46) wird neuer Finanzvorstand der Deutschen Telekom. Das hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 15. Mai entschieden. Er soll zum 1. Januar 2014 die Nachfolge für Timotheus Höttges antreten, wenn dieser den Vorstandsvorsitz von René Obermann übernimmt.

Ulrich Lehner, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Telekom, sagte zur Bestellung des neuen Vorstandsmitglieds: „Mit Thomas Dannenfeldt konnten wir nicht nur einen ausgewiesenen Experten im Bereich Finanzen und Controlling gewinnen, sondern auch jemanden, der über eine ausgezeichnete Unternehmenskenntnis verfügt.“ Telekom-Chef René Obermann begrüßte die Entscheidung des Aufsichtsrats: „Thomas Dannenfeldt ist die

beste Wahl für diese Position. Er gehört seit fast 20 Jahren zum Konzern und kennt das Unternehmen und die Branche wie kaum ein anderer, was gerade für seine neue Tätigkeit von ganz entscheidender Bedeutung ist.“



Der Aufsichtsrat hat nun auch formal Timotheus Höttges mit Wirkung zum 1. Januar 2014 zum Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Telekom und damit zum Nachfolger von René Obermann bestimmt. Außerdem hat der Aufsichtsrat den Vertrag von Deutschland-Chef Niek Jan van Damme vorzeitig verlängert.

► **Lebenslauf Thomas Dannenfeldt**

HAUPTVERSAMMLUNG IN KÖLN

In seinem Bericht an die Hauptversammlung der Deutschen Telekom AG hat René Obermann eine positive Zwischenbilanz zur Strategieumsetzung gezogen und zugleich die Wachstumsprognosen für den Konzern bekräftigt: „Wir investieren, um wieder zu wachsen. 2014 wollen wir den Umsatz in Deutschland stabilisieren, in Europa erwarten wir bereinigt um Regulierungs- und Wechselkurseffekte steigende Erlöse und auch in den USA setzen wir auf Wachstum.“ Zugleich betonte er die Bedeutung wichtiger regulatorischer Weichenstellungen und des vollzogenen Zusammenschlusses von T-Mobile USA mit MetroPCS.

René Obermann erhielt als scheidender Vorstandsvorsitzender viel Applaus von den anwesenden Aktionärinnen und Aktionären für seine Arbeit in den letzten Jahren. Auch Vertreter der Investmentfonds, Aktionärsvereinigungen und die Aktionäre selbst zogen eine positive Bilanz über die „Amtszeit“ von René Obermann: Im Vergleich zu anderen Incumbents in Europa stehe die Deutsche Telekom seit seinem Amtsantritt im November 2006 viel besser als die Mitbewerber da. Zwar habe der Aktienkurs knapp ein Viertel an Wert verloren, inklusive Dividendenausschüttungen liegen die Anleger aber vorne und – für institutionelle Anleger viel wichtiger: besser als bei den direkten Konkurrenten France Telecom, KPN und Telefonica. Gerade die Dividendenausschüttung ist etwas, worüber die Aktionäre sich freuen. Denn trotz angesagter Kürzung auf 50 Cent ist sie immer noch sehr gut, und vor allem wurden die Dividendenversprechen auch immer eingehalten.

Auf dem Vorplatz der LANXESS arena wurden zwei Fahrzeuge – ein Mercedes und ein BMW – ausgestellt, die es „in sich hatten“: Vernetzte Fahrzeuge. So kann man im Mercedes zum Beispiel die Facebook-Kontakte pflegen oder Lieblingsmusik aus dem Netz hören. Sie können Ihre Routen schon zu Hause zum Beispiel auf Google Maps planen und sie dann ins Navigationssystem des Autos einfach übertragen. Während der Fahrt erhält man Verkehrsinformationen in Echtzeit oder lässt sich bei der Parkplatz- oder Hotelsuche helfen. Den BMW rüsten wir zum rollenden Hotspot, zur rollenden Funkzelle auf. Schon bald werden die ersten Fahrzeuge der Mietwagenflotte von Sixt damit ausgestattet. Mit den mobilen Endgeräten können dann auch dort Internetdienste genutzt werden.



In der Hauptversammlung waren 50,49% des Grundkapitals vertreten. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Prof. Dr. Lehner, verkündete nach der Generaldebatte und der Abgabe der Stimmen das Ergebnis: die 14 zur Abstimmung vorgelegten Tagesordnungspunkte erhielten Zustimmungsquoten zwischen 90,04 % und 99,95 %. Gegen 19.00 Uhr schloß der Versammlungsleiter die Hauptversammlung und verabschiedete die Teilnehmer.

AKTIONÄRE STIMMEN DIVIDENDENAUSCHÜTTUNG VON 0,70 EURO JE AKTIE ZU

Erstmals hatten die Aktionäre die Wahlmöglichkeit zwischen Dividende in bar oder in Form von Aktien. Diesem Beschlusspunkt haben 99,46% der abgegebenen Stimmen zugestimmt.

Die Aktionäre konnten bis einschließlich 3. Juni zwischen den Möglichkeiten wählen, die Dividende in Form von Aktien oder als Bar-Dividende zu erhalten. Sofern Aktionäre die Bar-Dividende bevorzugten, brauchten sie nichts weiter zu veranlassen. Sie erhielten die Dividende am 12. Juni in gewohnter Form als Bar-Ausschüttung. Hat sich ein Aktionär für die Dividende in Form von Aktien entschieden, erhielt er die neuen Aktien am 18. Juni in sein Depot eingebucht.

Die Aktien wurden, wie in den Vorjahren auch, am Tag nach der Hauptversammlung ex-Dividende gehandelt. Dies bedeutet: Ein Aktionär bekommt auch dann im Juni seine Dividende in der von ihm gewählten Form, wenn er seine Aktien nach der Hauptversammlung verkauft hat.

Für rund 1,62 Mrd. Aktien wurde die Option der Aktiendividende gewählt. Die Barausschüttung betrug 1,87 Mrd. €. Daraus folgte die Kapitalerhöhung um rund 130 Mio. Aktien, so dass nun insgesamt 4,5 Mrd. Aktien ausgegeben sind. Die Aktionäre hatten auf der Hauptversammlung der Kapitalerhöhung mit großer Mehrheit (94,04%) zugestimmt. Am 30. Juni wurde das aktuelle Grundkapital veröffentlicht. Die vollständige Übersicht über die Abstimmungsergebnisse finden Sie auf der Internetseite von Investor Relations der Deutschen Telekom AG unter www.telekom.com/hv

TOP-LEISTUNGEN IN VIELEN BEREICHEN:

Die Telekom erhielt auch im zweiten Quartal zahlreiche Auszeichnungen.

Besonders gut schnitt die Telekom bei Tests der Fachzeitschrift Connect ab. Schon bei der Leserwahl zu den besten Netzen, Diensten und Produkten erntete sie in gleich 6 Kategorien erste Plätze. Leser bewerteten das Unternehmen unter anderem als besten Netzbetreiber, Mobilfunk- und Festnetz-Anbieter.

Die „Cloud Vendor Benchmark 2013“-Studie der Marktforschungs- und Beraterfirma Experton verglich die Angebote von rund 500 Cloud-Anbietern im deutschen Markt. Die Telekom dominierte dabei in mehreren Kategorien: T-Systems wurde ins-

besondere für ihre Großkundenangebote mit dem „Cloud Leader Award“ geehrt. Mit Projekten wie dem Business Market Place bietet die Telekom aber auch Cloud-Dienste für kleine und mittlere Unternehmen, was in der Studie besonders hervorgehoben wird.

Beim Deutschland-Test, einer Marke des Magazins Focus Money, machten eine Online-Befragung und ein sog. Mystery-Testing deutlich: Die Telekom hat unter allen deutschen Telekommunikationsunternehmen den besten Online-Service. In sämtlichen Kategorien lag das Unternehmen über dem Branchen-Durchschnitt. Besonders gute Ergebnisse wurden in den Bereichen Tarifwechsel, Abrechnung und Kauf sowie Umzug, Newsletter, Produktempfehlungen und Vertrag erzielt.

EXTEL AWARD

Investor Relations

Positive Anerkennung für ihre Investor Relations-Arbeit erfuhr die Deutsche Telekom beim Thomson Reuters Extel Survey 2013 – die größte Umfrage in diesem Bereich. Es wurden rund 15 000 Investoren und Analysten zu verschiedenen Aspekten der IR-Arbeit befragt. Sie erläuterten, was sie als „Best Practice“ ansehen.

Bei der Umfrage belegte die Deutsche Telekom internationale Spitzenplätze: Im europäischen Vergleich erreichten die Vorstandsmitglieder René Obermann Platz 3 und Tim Höttges Platz 2. Stephan Eger als Leiter der Abteilung Investor Relations

erlangte hier ebenfalls Platz 2, ebenso wie in der Inlands-umfrage; hier erreichten René Obermann und Tim Höttges sogar jeweils die ersten Plätze. Das Team Investor Relations belegte Position 3.



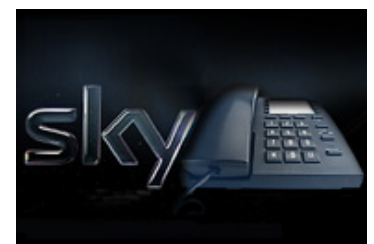
Beim Deutschen Investor Relations Preis, der in Kooperation des Deutschen Investor Relations Kreises (DIRK) und der Wirtschaftswoche vergeben wird, erhielt Stephan Eger Platz 2 und sein Team Platz 3.

IM ZWEITEN QUARTAL DEN GRUNDSTEIN GELEGT:

Alle Sky Programmpakete bei Entertain buchbar

Das gesamte Sky Programm ist bei Entertain, dem IPTV-Angebot der Telekom, verfügbar. Damit haben Entertain-Kunden die freie Wahl aus allen Paketen: Sky Starter, Sky Welt, Sky Film, Sky Sport und dem Sky Fußball-Bundesliga-Paket sowie das Sky Premium-HD-Angebot. Das breite Sky Sportangebot umfasst – abhängig von den gebuchten Paketen – alle Live-Spiele der Bundesliga, der UEFA Champions League, des DFB-Pokals sowie alle Partien der deutschen Mannschaften in der UEFA Europa League in HD. Hinzu kommen weitere Sporthighlights

wie Formel 1, die englische Premier League, Golf, die großen Tennisturniere oder Beach-Volleyball. Sky Welt als Basispaket kann beliebig mit anderen Sky Paketen kombiniert werden. Mehr als 50 neue TV-Sender stehen damit zur Auswahl, inklusive des breiten HD-Angebots von Sky. Insgesamt verfügt Entertain damit über ein Programmportfolio von mehr als 230 TV-Sendern, davon über 60 in HD.





ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Die Deutsche Telekom gibt daher keine Garantie dafür ab, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

IHR ANSPRECHPARTNER

Deutsche Telekom AG, Investor Relations
Telefon: 0228-181-88880
Telefax: 0228-181-88899
E-Mail: investor.relations@telekom.de
Internet: www.telekom.com/ir

IMPRESSUM

Deutsche Telekom AG, Investor Relations
Friedrich-Ebert-Allee 140, D-53113 Bonn

8. August 2014